

Walferdingen steht im Halbfinale

BASKETBALL Meisterschaft: Résidence Walferdingen - T71 Düdelingen 83:78 (37:34)

Gabi Besenius

Gestern fand in Walferdingen das Nachholspiel des 21. Spieltags zwischen der Résidence und Düdelingen statt. Mit einem Sieg konnte das Lokaltteam, das weiterhin ohne den verletzten Kreps antreten musste, neben der Etzella Ettelbrück sein Ticket für das Halbfinale lösen.

„Als Aufsteiger nach der Qualifikationsphase sofort das Halbfinale zu erreichen, das hätten wir Anfang der Saison sofort unterschrieben. Unser Ziel war es, die Play-offs zu erreichen: Das haben wir längst übertroffen. Es fühlt sich an wie ein Traum. Wir wissen, dass wir für diesen Erfolg hart gearbeitet haben und wir nehmen nichts für selbstverständlich“, so ein strahlender Kapitän Tom Konen nach Spielschluss.

Auch wenn es sich nicht um das attraktivste Basketballspiel handelte, sollte es nicht an Spannung fehlen. Beide Mannschaften lieferten sich einen ausgeglichenen Schlagabtausch mit unzähligen Führungswechseln. Bis zur 33. blieben beide Mannschaften im Gleichschritt (59:60), ehe Walferdingen mit einem 11:0-Lauf unter dem Impuls von Gindt und Rideau für klare Verhältnisse sorgte und sich eine Zehn-Punkte-Führung sicherte (70:60, 37'), während Düdelingen während vier Minuten unkonzentriert agierte und sich insgesamt zu viele Ballverluste leistete. Der T71 versuchte zwar, durch Dreier den Rückstand zu verkürzen, doch die Gastgeber konterten ihrerseits jedes Mal ebenfalls aus der Distanz, sodass die Résidence sich den Sieg nicht mehr nehmen ließ.

Nach dem überzeugenden Sieg der Düdelinger gegen die Etzella am vergangenen Wochenende konnten Moura und Co. die Energie nicht mit in die Partie gegen die Résidence nehmen: „Wir haben gleich am Anfang der Partie nicht zu unserem Rhythmus gefunden und viele Würfe nicht getroffen, ich selbst einbegriffen. Und das bleibt dann in den Köpfen hängen. Danach haben wir uns dem langsamen Tempo der Résidence angepasst.



Foto: Jerry Gerard

Für den Düdelinger Stephen Harris (in Schwarz) gab es nur schwer ein Vorbeikommen an Dean Gindt (Résidence, in Weiß)

Das liegt uns eigentlich nicht“, erklärte Kevin Moura. Für Konen gab es mehrere Gründe für den Sieg, den man unbedingt wollte: „Wir mussten von Anfang an kämpfen. Doch wir agierten mit mehr Energie und als Kollektiv. Zudem kommunizierten wir während 40 Minuten im defen-

siven Bereich. Das alles machte den Unterschied.“

Die Enttäuschung, das Freilos fürs Halbfinale nicht gesichert zu haben, ist Moura zufolge groß: „Wir wollten unbedingt den ersten Tabellenplatz. Doch wenn man wie wir unbedingt Meister werden will, dann muss man

gegen jeden Gegner gewinnen können, auch in einem Viertelfinale. Für uns gilt es jetzt, jedes Spiel für uns zu entscheiden.“ Dass die Düdelinger das letzte Jahr von Schumacher und Muller mit einem Meistertitel krönen wollen, ist längst kein Geheimnis mehr. Der Aufsteiger dagegen

kann im Halbfinale befreit aufspielen: „Wir sind ein junges Team. Wir fürchten uns vor niemandem. Ich habe mir als junger Spieler stets die Spiele von Schumi angesehen. Für mich war er immer einer der Besten der Liga. Und dass ich jetzt mit ihm konkurriere, ist schon etwas Besonderes. Einfach hart spielen und sehen, was dabei herauskommt“, lautet die Devise von Konen und Co.

Total League Herren

21. Spieltag (Nachholspiel), gestern:

Walferdingen - Düdelingen 83:78

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Ettelbrück	22	40
2. Walferdingen	22	40
3. Esch	22	38
4. Contern	22	36
5. Düdelingen	20	35
6. Fels	20	32
7. Musel Pikes	22	31
8. Heffingen	22	31
9. Racing	21	30
10. Steinsel	22	27
11. Bartringen	22	25
12. Hesperingen	21	21

So geht es weiter:

19. Spieltag (Nachholspiel): Freitag, 28. Mai:

20.00: Fels - Düdelingen

22. Spieltag (Nachholspiel):

Sonntag, 30. Mai:

18.00: Racing - Fels

20. Spieltag (Nachholspiel):

Sonntag, 30. Mai:

18.00: Düdelingen - Hesperingen

Statistik

„T“-Bestnote: Laquincy Rideau (Résidence Walferdingen)
Viertel: 19:17, 18:17, 17:17, 29:27
Walferdingen: Rideau 33, Gindt 18, Eberhard 12, Konen 8, Rocha 5, François 4, Hoek 3
Düdelingen: Muller 22, Schumacher 17, Harris 17, Ivey 13, Hoer 6, Moura 3, Lanners 0
Schiedsrichter: Mouton/Marchal/Vanglovskij
Zuschauer: 120 zahlende

Luxemburger Handballwelt in Trauer

DIFFERDINGEN Red-Boys-Präsident John Scheuren gestorben

Fernand Schott

Die Luxemburger Handballwelt ist in Trauer. John Scheuren, Präsident der Red Boys Differdingen, ist im Alter von 58 Jahren gestorben.

Die Luxemburger Handballfamilie und besonders die Differdinger Red Boys haben über Pfingsten eine ihrer beliebtesten Persönlichkeiten verloren. Nach Vorstandsmitglied Marc Gatti, der erst vor kurzem diese Welt verließ, muss der Differdinger Verein zukünftig ohne ein weiteres seiner wichtigen Klubführungsmitglieder auskommen. Red-Boys-Präsident John Scheuren hat im Alter von nur 58 Jahren den langen Kampf gegen eine heimtückische Krankheit

verloren. Die Differdinger Red Boys verlieren ihren Präsidenten, die Luxemburger Handballwelt einen großartigen Mitstreiter und Vereinsverantwortlichen. Aber auch die Differdinger Gemeinde, in der er seit Jahren Leiter des Technischen Dienstes war, wird ihn als wertvollen Mitarbeiter vermissen.

Als Spieler hat John Scheuren mit den Red Boys einen Meistertitel und den Pokal gewonnen. Auch nach seiner aktiven Karriere blieb er seinen Red Boys stets treu. Als Trainer und Coach verschiedener Jugendmannschaften wurde er ständig von seiner Frau Evel begleitet, die ihm tatkräftig zur Seite stand. Daneben war er als Vorstandsmitglied und später als Sekretär bei den Differdingern nicht wegzudenken. 2016 trat er



Archivbild: Editpress/Julien Garroy

John Scheuren war seit 2016 Präsident der Red Boys Differdingen

dann die Nachfolge vom langjährigen RB-Präsidenten Gast Seil an. Keine leichte Aufgabe, die er aber bravourös meisterte. John Scheuren war bei jedem beliebt, ob im Verein, im Handballverband oder bei seinen Spielern und Mitarbeitern im Verein. Und wenn mal Meinungsverschiedenheiten auftraten, konnte John sein großes Talent als Schlichter unter Beweis stellen. Viel zu früh ist der sympathische Sportsmann nun für immer von uns gegangen.

Die Luxemburgische Handballfamilie trauert um einen ihrer Größten. Seiner ganzen Familie, aber besonders seiner Frau Evel, seinen Kindern Estelle und Raphaël sowie seinem Bruder Michel drückt das Tageblatt in diesen schweren Stunden sein tiefstes Mitgefühl aus.

Saisonabschluss in der AXA League

HANDBALL Letzter Spieltag in der Meisterschaft

Joé Weimerskirch

In der AXA League steht am Samstag der letzte Spieltag der Saison auf dem Programm. Größere Verschiebungen in der Tabelle wird es aber keine mehr geben, die wichtigsten Entscheidungen sind bereits alle gefallen.

Am Samstag steht der letzte Spieltag der Handball-Meisterschaft 2020/21 an. Die wichtigsten Entscheidungen sind aber schon in den vergangenen Wochen gefallen. Während Berchem den Pokalsieg holte, steht auch der HB Esch vorzeitig als Meister fest. Ebenso vergeben sind die europäischen Plätze: Neben Esch spielen Berchem, Käerjeng und Düdelingen im Europapokal. Derzeit sind auch in der Relegationsgruppe alle Entscheidungen gefallen. Schifflingen, Diekirch und der HC Standard haben den Klassenerhalt geschafft. Den letzten freien Platz in der AXA League schnappte sich Rümelingen am vergangenen Sonntag: Der Promotionär steigt erstmals seit 30 Jahren wieder in die höchste nationale Handball-Division auf.

In der Titelgruppe könnte es lediglich noch auf den Plätzen zwei bis vier zu Verschiebungen kommen. Käerjeng liegt aktuell auf dem zweiten Tabellenplatz, der Vizemeistertitel ist dem HBK aber noch nicht sicher. Das Team von Trainer Yérime Sylla könnte im Falle einer Niederlage gegen den HBD noch auf den dritten Platz abrutschen (Berchem könnte noch vorbeiziehen). Dies will man aber verhindern: „Unser Ziel ist der zweite Platz“, erklärte Jacques Tironzelli nach dem Käerjenger Sieg gegen Esch am vergangenen Wochenende:



Der HB Käerjeng um Jacques Tironzelli (28) und Sebastian Edgar (21) will sich gegen den HBD den Vizemeistertitel sichern

„Wir müssen versuchen, die gleiche Leistung wie gegen Esch am Samstag noch mal zu zeigen. Wir sind zwar geschwächt und Düdelingen hat einen quasi vollen Kader. Das könnte uns zum Verhängnis werden. Die Devise lautet aber frei und ohne Druck aufspielen. Dann wird dies hoffentlich klappen.“

Der HBD hat eine Top-drei-Platzierung derweil nicht mehr in der eigenen Hand. Um den dritten Platz noch zu erreichen,

müssten die Düdelinger gegen Käerjeng gewinnen, gleichzeitig müsste Berchem aber gegen Außenseiter Mersch verlieren. Das Saisonziel der Roeserbanner lautete aber, in der Meisterschaft unter die ersten drei zu kommen, sie werden gegen den Aufsteiger wohl keine Überraschung zulassen.

Die Escher dürfen indes am Samstagabend nach dem Spiel gegen die Red Boys die Meistertrophäe in die Höhe stemmen.

Zuvor will man die Saison mit einem Sieg beenden. „Wir wollen die Saison vor Publikum mit einem positiven Ergebnis abschließen“, so Sacha Pulli nach dem Spiel gegen Käerjeng. Für beide Teams geht es aber in diesem Spiel um nichts mehr. Die Escher feierten bereits vorzeitig den Meistertitel, die Red Boys stehen als Fünfter der Tabelle fest.

In der Relegationsgruppe könnte es zwar in den Top drei

noch zu Verschiebungen kommen, die Entscheidungen sind aber auch hier bereits zuvor alle gefallen. Schifflingen geht favorisiert in das Spiel gegen den zukünftigen Erstligisten Rümelingen, das Team von Pascal Schuster könnte mit einem Sieg den ersten Platz absichern.

Petingen steht derweil als Absteiger fest. Im letzten Saisonspiel muss man aber noch einmal auswärts gegen Bartringen ran. Beide Teams werden in der kommenden Saison in der Promotion gegeneinander antreten. Standard und Diekirch kämpfen indes im direkten Duell um den zweiten Tabellenplatz.

Titelgruppe Herren

10. Spieltag, Samstag, 29. Mai:

20.15: Käerjeng - HBD
20.15: Mersch - Berchem
20.15: Esch - Red Boys

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	9	22
2. Käerjeng	9	19,5
3. Berchem	9	18,5
4. HBD	9	17
5. Red Boys	9	12
6. Mersch	9	3

Relegation Herren

10. Spieltag, Samstag, 29. Mai:

18.00: Schifflingen - Rümelingen
18.00: Bartringen - Petingen
20.15: Standard - Diekirch

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Schifflingen	9	14
2. Diekirch	9	13
3. Standard	9	13
4. Rümelingen	9	8
5. Petingen	9	6
6. Bartringen	9	0

Ein Test fürs Viertelfinale

BASKETBALL Nachholspiel Fels - Düdelingen, heute Abend

Jenny Zeyen

Ein Nachholspiel, das für die Endabrechnung der Qualifikation nur noch statistischen Wert hat, steht heute Abend in Fels auf dem Programm. Dennoch dürfte die Partie zwischen der Arantia und Düdelingen bereits die Generalprobe fürs Viertelfinale sein.

Fels gegen Düdelingen, der vierte Versuch: Nachdem die Begegnung des 19. Spieltages zwischen den beiden Play-off-Teilnehmern bereits dreimal abgesagt werden musste, soll es nun bei der vierten Ansetzung am Freitagabend klappen. Eigentlich hätte die Partie bereits vor drei Wochen, am 5. Mai, ausgetragen werden sollen, doch der Corona-Ausbruch im Düdelinger Team sorgte dafür, dass nicht nur dieser, sondern auch der Ersatztermin am 13. Mai nicht stattfinden konnte. Vor einer Woche dann, am 19. Mai, waren beide Mannschaften bereits im Centre Filano in Fels angekommen, doch ein Spieler der Arantia erhielt am Nachmittag ein positives Schnelltestergebnis und somit wurde gemeinsam mit den Offiziellen und den Schiedsrichtern entschieden,

die Partie sicherheitshalber erneut nicht zu spielen, um einen weiteren Corona-Ausbruch zu verhindern.

Die reguläre Saison ist inzwischen beendet und für Düdelingen steht somit das zweite von insgesamt drei Nachholspielen binnen gerade einmal sechs Tagen auf dem Programm. Auch für die Arantia steht am Sonntag noch eine weitere Begegnung gegen den Racing an. Um viel mehr als einen Test fürs Viertelfinale wird es heute Abend jedoch nicht mehr gehen. Denn durch die Niederlage am Dienstag gegen die Résidence Walferdingen musste sich der T71 vom Freilos fürs Halbfinale verabschieden, direkt in der Runde der besten Vier stehen nämlich Ettelbrück und die Résidence. Auch die Paarungen des „Play-in“ stehen schon jetzt fest. Denn Düdelingen fehlt nur ein Sieg in den beiden noch ausstehenden Partien, um sich auf Rang drei festzusetzen. Da man aber noch auf das sieglose Tabellenschlusslicht Hesperingen trifft, ist dieser dem Team von Coach Ken Diederich nicht mehr zu nehmen. Fels seinerseits wird die Qualifikationsphase an Position sechs abschließen, womit beide Mannschaften am kommenden Mitt-

woch erneut aufeinandertreffen werden. In der zweiten „Play-in“-Begegnung wird Titelverteidiger Esch dann auf Contern treffen.

Total League Herren

19. Spieltag (Nachholspiel), heute:

20.00: Fels - Düdelingen

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Ettelbrück	22	40
2. Walferdingen	22	40
3. Esch	22	38
4. Contern	22	36
5. Düdelingen	20	35
6. Fels	20	32
7. Musel Pikes	22	31
8. Heffingen	22	31
9. Racing	21	30
10. Steinsel	22	27
11. Bartringen	22	25
12. Hesperingen	21	21

So geht es weiter:

22. Spieltag (Nachholspiel):

Sonntag, 30. Mai:

18.00: Racing - Fels

20. Spieltag (Nachholspiel):

Sonntag, 30. Mai:

18.00: Düdelingen - Hesperingen

T71 holt Philippe Arendt

TRANSFERS Bruder Mathieu nach Contern

Jenny Zeyen

Dass die Arendt-Brüder nach dem Rücktritt ihres Vaters Frank vom Amt des Präsidenten der Sparta Bartringen nicht mehr bei ihrem Jugendklub bleiben würden, stand bereits fest. Nun haben beide Spieler neue Vereine gefunden.

Der T71 Düdelingen, der mit der Verpflichtung von Nationalspieler Joe Kalmes bereits einen Transfercoup gelandet hat, erhält für die Saison 2021/22 weitere Verstärkung. Philippe Arendt, der ältere Arendt-Bruder, wird sich dem Team aus der „Forge du Sud“ anschließen. Der 23-jährige Guard stand seit dem Jahr 2014 in der ersten Mannschaft der Sparta, kam in der laufenden Saison jedoch deutlich seltener zum Einsatz als in den vorherigen Spielzeiten. Der 17-jährige Mathieu wird seinerseits in Zukunft das Trikot der AB Contern tragen, bei der bereits die ehemaligen Sparta-Spieler Mihailo Andjelkovic und Nicolas Hüttelet spielen. Der jüngere Arendt-Bruder kam in dieser Saison zu mehreren Kurzeinsätzen.

Auch der Conterner Damen-Kader für die kommende Saison

nimmt immer mehr Gestalt an. Nach den beiden Ettelbrückerinnen Ana Petrova und Lynn Kauffmann wurde nun auch die erste Profispielerin verpflichtet. Madison Landry kommt frisch vom College. Die Kanadierin kam in der letzten Saison für ihr Team der University of Northern British Columbia auf durchschnittlich 20,7 Punkte, 4,2 Rebounds und drei Assists.



Philippe Arendt wird in der kommenden Saison das Trikot des T71 Düdelingen tragen

„Wir sind verdient Meister geworden“

HANDBALL André Gulbicki verabschiedet sich mit Trophäe vom HB Esch

Joé Weimerskirch

Die 27:29-Niederlage gegen die Red Boys rückte für HB-Esch-Trainer André Gulbicki am Samstagabend in den Hintergrund. Zu groß war die Freude über die Meisterschaftstrophäe. Für Gulbicki – der in den vergangenen drei Spielzeiten von sechs möglichen Titeln, insgesamt fünf mit dem HB Esch holte – war der Abend aber nicht nur deswegen emotional. Der Pole stand am Samstag zum letzten Mal an der Escher Außenlinie. Nach drei Saisons und fünf gewonnenen Titeln gehen Gulbicki und der HB Esch nun getrennte Wege. Der Erfolgstrainer will nun erst mal Abstand vom Handball gewinnen und eine Pause einlegen. Im Tageblatt-Interview blickt er auf seine vorläufig letzte Saison als Handball-Trainer zurück.

Tageblatt: Den Gewinn des Meistertitels haben Sie bereits vor rund zwei Wochen vorzeitig perfekt gemacht. Ist das Resultat im letzten Spiel der Saison da nebensächlich?

André Gulbicki: Selbstverständlich. Wir haben mit reduziertem Kader gespielt, viele waren verletzt und konnten nicht spielen. Deswegen sind wir auch zufrieden, obwohl wir auf zwei Tore verloren haben. Wir wollten natürlich gewinnen, aber wir haben mit vielen jungen Spielern gespielt, dadurch gab es einige Fehler. Aber ich bin zufrieden, obwohl das Bier noch besser schmeckt, wenn man gewinnt (lacht).

Im Rückblick gab es in dieser Saison nur vier Niederlagen für den HB Esch. Drei in der Meisterschaft und das verlorene Pokal-Halbfinale. Welche Bilanz ziehen Sie?

Die Saison war eigentlich top.



Die Spieler des HB Esch freuen sich über die Meisterschaftstrophäe

Wir haben in Käerjeng knapp mit einem Tor Unterschied verloren (30:31), auch im Pokal-Halbfinale gegen Berchem war es nur ein Tor Unterschied (22:23). Das ist natürlich schade, ich hätte auch gerne noch einmal den Pokal geholt. In unseren letzten beiden Saisonspielen ging es um nichts mehr, deshalb bewerte ich diese Partien (25:31 gegen Käerjeng und 27:29 gegen Red Boys, Anm. d. Red.) überhaupt nicht. Für mich zählen die Spiele davor. Es gibt nichts Schlimmeres, als ein Saisonende zu spielen, in dem es um nichts mehr geht.

Rückblickend gab es eine Meisterschaftsunterbrechung und einige Spielverlegungen. Wie schwierig war es, die Motivation und Konzentration trotzdem immer hoch zu halten?

Das war natürlich sehr schwer. Wir haben es aber geschafft, die Jungs haben ihre Körperspannung immer gehalten. Dies hat es uns auch ermöglicht, das entscheidende Spiel gegen Berchem zu gewinnen (der HB Esch feierte am 15. Mai einen 26:16-Erfolg gegen die Roeserbanner und machte damit vorzeitig den Meistertitel 2020/21 perfekt, Anm. d. Red.). Ich denke,

deshalb sind wir auch verdient Meister geworden.

Sie persönlich standen am Samstagabend zum letzten Mal an der Escher Außenlinie. Wie haben Sie den Abend um Ihren Abschied erlebt?

Es war sehr emotional, ich habe mich von jedem Spieler verabschiedet. Am Freitag gab es bereits eine Verabschiedung im Training, die Spieler haben mir ein Geschenk überreicht. Es war wirklich emotional, aber auch ein sehr schöner Moment.

Haben Sie schon ein neues Projekt für die Zukunft gefunden?

Es gab ein paar Angebote von verschiedenen Vereinen. Ich will aber jetzt sofort nichts Neues machen. Ich werde erst mal eine Pause einlegen.

Zeit, jetzt eine Auszeit zu genießen?

Ja, genau. Ich werde einige Wanderungen machen. Ich habe mir vorgenommen, den Jakobsweg zu gehen. Danach werden wir sehen, was die Zukunft bringt. Ich habe es aber jetzt ein bisschen satt und werde Handball vorläufig nur als Zuschauer genießen.



Emotionaler Abend für André Gulbicki: Nach drei Jahren verabschiedet er sich vom HB Esch

Statistik

Esch: Boukovinas (1-30', 5 Paraden), Figueira (30-60', 11 P.) - Wirth, Krier 2, Agovic 5/2, Muric, Pulli 2, Bock, Kirsch 2, Kohn 4, Werdel 5, Rastoder 6, Barkow 1
Red Boys: Moldrup (1-20', 2 P.), Hotton (20-60', 9 P.), Sabotic - Ostrihon 3, Peixoto, Bonic 4, Alen Zekan 8/3, Picco 1, Batinovic 4, Aldin Zekan 3, Hodzic 2, Plantin 1, Luzolo 3
Schiedsrichter: Linster/Rauchs
Siebenmeter: Esch 2/3 - Red Boys 3/3
Zeitstrafen: Esch 3 - Red Boys 2
Zwischenstände: 5' 3:2, 10' 6:4, 15' 10:7, 20' 11:9, 25' 11:11, 30' 12:14, 35' 13:15, 40' 16:17, 45' 17:21, 50' 19:23, 55' 22:24, 60' 27:29
Zuschauer: 70 zahlende

Käerjeng kürt sich zum Vizemeister

AXA LEAGUE Käerjeng - HBD 33:30 (21:16)

Fernand Schott

Mit einem 33:30-Erfolg gegen den HBD am zehnten und letzten Spieltag der Titelgruppe in der AXA League verteidigt Käerjeng den zweiten Platz und schließt die Saison als Vizemeister ab.

Der Sieg gegen den HBD war verdient, denn die Hausherren lagen über die gesamte Spielzeit in Front. Der Gast aus Düdelingen kassierte derweil 21 Tore im ersten Durchgang, nach dem Wechsel waren es noch zwölf: Dies sagt wohl alles aus. Trotzdem blieb es über die gesamte Spieldauer eine umkämpfte Partie. Auch wenn der HBD recht früh in Rückstand geriet, gab man nie auf und kämpfte bis zum Schluss.

Noch vor dem letzten Saisonspiel ehrte der Verband Georges „Willy“ Geib, der nach 3.000 Spielen als Schiedsrichter und Delegierter aufhört. Auch Eric Schroeder, der seine Karriere beendet, und Christophe Popescu, der im Ausland studieren

wird, wurden in Käerjeng verabschiedet. Die Hausherren gingen danach von Beginn an ein hohes Tempo und zeigten, dass sie nicht gewollt waren, dem Gegner die Punkte zu überlassen. Und da Herrmann im Kasten anfangs nicht ins Spiel fand, war der Käerjenger Vorsprung nach einer Viertelstunde schon auf sechs Tore angewachsen (11:5). Zum Glück für den Gast zeigte sich Rechtsaußen Alex Szyckow als überaus treffsicher (mit zehn Toren bester Werfer der Partie) sodass sich der Rückstand stabilisierte. Nach der Pause steigerte sich Keeper Mika Herrmann merklich. Ein Aufholen sollte aber nicht gelingen, denn sein Gegenüber Chris Auger zeigte ebenfalls eine überragende Leistung. Erst in den Schlussminuten gelang dem HBD noch eine Resultatsverbesserung. Am verdienten Sieg des Gastgebers war aber nicht mehr zu rütteln.

Zufrieden mit dem Verlauf der Saison zeigte sich indes HBK-Trainer Yérime Sylla: „Natürlich, die Saison als Vizemeister abzuschließen, sehe ich als Er-

folg. Mit diesem Heimsieg die Meisterschaft zu beenden, sollte auch ein Geschenk an ein Moment des Luxemburger Handballs, Eric Schroeder, sein, der heute seine letzte Partie im grünen Dress bestritt. Es war schon eine besondere Meisterschaft, in der alle Mannschaften durch die vielen Unterbrechungen und Spielverlegungen gelitten haben. Auch wir, doch nun heißt es weiter so konzentriert zu arbeiten, um vielleicht nächstes Jahr ein noch besseres Resultat zu erreichen.“ Ein besseres Resultat kann also nur heißen, dass der Trainer in der kommenden Saison mit dem Meistertitel rechnet. „Natürlich sind unsere Ambitionen, nächstes Jahr einen Titel zu holen. Mit dem Potenzial, das wir haben, und vielleicht einigen gezielten Verstärkungen müsste das möglich sein“, so Sylla. „Dieses Projekt hier in Käerjeng gefällt mir. Ich verfüge über Spieler, die mit Leidenschaft ihre Sportart betreiben, und einen Verein mit einem Präsidenten, der ebenfalls sehr ambitioniert ist. Da ist sicherlich noch eine Steigerung

möglich.“ Die Richtung scheint also in Käerjeng klar definiert zu sein, da Sylla für eine weitere Saison unterschrieben hat.

Statistik

Käerjeng: Auger (1-25', 27-60', 15 Paraden), Michels (25-27', 55-60', 2 P., davon 17 m) - Temelkov 2, Trivic 4, Popescu 5, Ragot 2, Rahim 3, Edgar 2, Schroeder 3, Radoncic, Tironzelli 6/3, Lallemand, Rac 6
HBD: Herrmann (1-12', 30-60', 11 P.), Jovicic (12-30', 6 P., davon 17 m) - Y. Schuster, Volpi 4, Seince 3, Köller, Ilic 4/1, Szyckow 10, Becirovic 3, Anic 1, Steffen 1, J. Hoffmann 1, Zekan 1/1, Y. Hippert 2
Schiedsrichter: Lentz/Simonelli
Siebenmeter: Käerjeng 3/5 - HBD 2/4
Zeitstrafen: Käerjeng 5 - HBD 7
Rote Karte: Zekan (51', dritte Zeitstrafe)
Zwischenstände: 5' 5:2, 10' 8:4, 15' 12:6, 20' 13:9, 25' 17:11, 30' 21:16, 35' 23:18, 40' 24:20, 45' 27:23, 50' 30:25, 55' 31:27
Zuschauer: 80 (geschätzt)

Titelgruppe

Herren

10. Spieltag:	
Käerjeng - HBD	33:30
Mersch - Berchem	27:47
Esch - Red Boys	27:29

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Esch	10	22
2. Käerjeng	10	21,5
3. Berchem	10	20,5
4. HBD	10	17
5. Red Boys	10	14
6. Mersch	10	3

Relegation

Herren

10. Spieltag:	
Schifflingen - Rümelingen	37:30
Bartringen - Petingen	30:32
Standard - Diekirch	28:20

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Schifflingen	10	16
2. Standard	10	15
3. Diekirch	10	13
4. Rümelingen	10	8
5. Petingen	10	8
6. Bartringen	10	0

SPORT-SEKUNDE

Coque, gestern Foto: Jerry Gerard/Tageblatt



Trotz der 0:3-Niederlage gegen Slowenien gab es auch einige Momente, über die sich die luxemburgischen Nationalspielerinnen freuen durften. (Einen ausführlichen Spielbericht lesen Sie auf Seite 28.)

KURZ UND KNAPP

Entscheidung
in der Relegation

DAMEN-HANDBALL

In der Relegationsgruppe der Damen-Meisterschaft fällt heute Abend die Entscheidung im Kampf um den letzten freien Platz in der AXA League. Das Entscheidungsspiel des sechsten Spieltags zwischen dem HB Beles und dem HC Redingen – das Corona-bedingt verschoben werden musste – wird heute (20.00 Uhr) nachgeholt. Das Hinspiel hatte Redingen knapp mit 21:20 für sich entschieden. Um auch in der kommenden Saison in der ersten Handball-Liga zu spielen, müsste Beles das Duell gegen den Pokal-Halbfinalisten heute mit mindestens zwei Toren Vorsprung gewinnen. (jw)

Zwei Medaillen

JUDO

Sehr starker Auftritt im portugiesischen Coimbra: Judo-Nachwuchshoffnung Lucas Trapp erkämpfte sich am Samstag eine Bronzemedaille beim International U18 Cup. In der Gewichtsklasse -55 kg waren neben dem Escher noch 14 Athleten aus fünf Nationen am Start. In der Kategorie -63 kg der Damen kehrt KENZA COSSU mit einer Silbermedaille nach Luxemburg zurück. Sie gewann zwei ihrer drei Kämpfe. (chd)

Köln feiert
Klassenerhalt

BUNDESLIGA

Der 1. FC Köln hat sich in der Relegation vor dem Abstieg aus der Fußball-Bundesliga gerettet. Der dreimalige Meister gewann am Samstag beim Zweitliga-Dritten Holstein Kiel 5:1 (3:1) und drehte damit das 0:1 aus dem Hinspiel am Mittwoch. Jonas Hector (3.), Sebastian Andersson (6./12.), der frühere Kieler Rafael Czichos (39.) und Ellyes Shkiri (84.) trafen für den FC von Trainer Friedhelm Funkel, der den rheinischen Traditionsverein am letzten Bundesliga-Spieltag noch auf den 16. Tabellenplatz geführt hatte.

Einen Tag nach dem Klassenerhalt hat sich Fußball-Bundeligist 1. FC Köln von seinem Sport-Geschäftsführer Horst Heldt getrennt. Das berichteten der Express und der kicker am gestern nachmittag übereinstimmend. Der 51-Jährige, einst Profi des FC, übernahm am 18. November 2019 von Armin Veh, sein Vertrag lief bis 2023. Mit Trainer Markus Gisdol verhinderte der Klub den Abstieg in der Saison 2019/20, in der abgelaufenen Spielzeit wuchs der Druck auf das Duo, Gisdol musste in höchster Abstiegsgefahr nach dem 28. Spieltag gehen. (dpa)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Extreme E: Rosberg-Team
gewinnt auch zweites Rennen

Das Team des früheren Formel-1-Weltmeisters Nico Rosberg hat auch das zweite Rennen der Extreme E gewonnen. Die Fahrerpaarung Molly Taylor und Johan Kristoffersson (Australien/Schweden) setzte sich in der neuen Rennserie für elektrische SUVs beim sogenannten Ocean X Prix im Senegal gegen Jamie Chadwick und Stephane Sarrazin (England/Frankreich) vom Team Veloce Racing durch. Die Extreme E will mit Rennen an Orten, an denen bereits heute die Folgen des

Klimawandels in drastischer Weise sichtbar sind, für Aufmerksamkeit sorgen. Die erste von fünf geplanten Stationen war am Osterwochenende Al-Ula in der saudi-arabischen Wüste. Die dritte Runde findet am 28. und 29. August in Grönland statt. Neben Rosberg unterhält unter anderem auch Formel-1-Rekordweltmeister Lewis Hamilton ein Team. Der Briten Jenson Button, Königsklassenchampion von 2009, ist sogar Rennstallchef und Pilot in Personalunion. (SID)

Ausnahmeregelung in Ungarn:
Fans dürfen für EM einreisen

Ausländische Fußball-Fans können für die EM im Juni nach Ungarn reisen, wenn sie ein Ticket für eines der vier geplanten Spiele in Budapest haben. Eine entsprechende Verordnung der ungarischen Regierung erschien am Samstag im Ungarischen Amtsblatt. Ansonsten sind touristische Reisen nach Ungarn derzeit immer noch nicht möglich. In der Budapester Puskas-Arena finden drei Vorrundenspiele und ein Achtelfinale statt. Als einziges EM-Austragungsländ hat Ungarn volle Zuschauerränge zugesichert. Der Verordnung zufolge müssen die ausländischen Fans am Stadioneingang einen negativen PCR-Test vorlegen, der nicht älter als 72 Stunden ist. Die Testbescheinigung muss in ungarischer oder englischer Sprache

ausgestellt sein. Einen PCR-Test, der nicht älter als drei Tage ist, müssen ausländische Sportfans schon bei der Einreise nach Ungarn bei sich haben. Touristische Übernachtungen für Ausländer in gewerblichen Unterkünften sind in Ungarn derzeit grundsätzlich nicht möglich. Die neueste Regierungsverordnung nimmt jedoch Fans, die zur Fußball-EM kommen, von dieser Einschränkung ausdrücklich aus. Sie dürfen zudem Restaurants und andere Einrichtungen aufsuchen, die ungarischen Staatsbürgern nur dann offenstehen, wenn sie über einen Immunausweis verfügen. Ebenso brauchen die ungarischen Fans für den Besuch der EM-Matches einen Immunausweis – für sie reicht ein negativer PCR-Test nicht aus. (dpa)

Moto3-Pilot Dupasquier
verstirbt nach schwerem Unfall

Der Schweizer Motorrad-Rennfahrer Jason Dupasquier ist nach einem schweren Unfall im Rahmen des Großen Preises von Italien seinen Kopfverletzungen erlegen. Das teilten die Organisatoren und sein deutsches Team PrüstelGP am Sonntagmittag mit. Der erst 19-Jährige war am Samstag im Qualifying der Moto3-Klasse in Mugello verunglückt und wurde in der Nacht operiert. „Schwersten Herzens müssen wir den Tod von Jason Dupasquier mitteilen“, schrieb PrüstelGP, das Team aus dem sächsischen Callenberg: „Wir sind am Boden zerstört, all unsere Gedanken sind bei seiner Familie. Wir werden Dich schmerzlich vermissen und nie vergessen.“ Das Rennen der

Moto3 war zu dem Zeitpunkt gerade beendet, der WM-Lauf der Moto2 startete nur wenige Minuten nach Bekanntgabe des Todes dennoch. Dupasquier bestritt seine zweite Saison in der Motorrad-WM. In der Moto3, der kleinsten Klasse hinter der MotoGP und Moto2, kam er am Samstag mit seiner KTM zu Fall und wurde vom Motorrad des nachfolgenden Japaners Ayumu Sasaki auch am Kopf getroffen. Dupasquier wurde 40 Minuten am Unfallort medizinisch versorgt und dann per Rettungshubschrauber ins Krankenhaus Careggi in Florenz geflogen. Die Ärzte berichteten von „schweren Hirnverletzungen“, zudem musste Dupasquier in der Nacht am Brustkorb operiert werden.

SPORT IN ZAHLEN



Die Markenzeichen von Heribert Faßbender waren stets drei Wörter. „Guten Abend allerseits“, so begrüßte der langjährige Sportschau-Chef das Publikum bei seinen Live-Moderationen. Am Sonntag (30. Mai) vollendet der Vollblutjournalist, langjähriger Sportchef des Westdeutschen Rundfunks (WDR) und Präsident des Verbandes Westdeutscher Sportjournalisten (VWS), sein 80. Lebensjahr. Faßbender war und ist eine der prägenden Persönlichkeiten des deutschen Sportjournalismus, obwohl der Sport nicht sein einziges Betätigungsfeld war. Bevor er 1982 Sportchef des WDR wurde, moderierte er Spiel ohne Grenzen, das Mittagmagazin des WDR und Blickpunkt Düsseldorf als Leiter des Landesstudios Düsseldorf.